

SGV-Eiringhausen e.V.

Wanderfreizeit in der Pfalz vom 23. Juli bis zum 28. Juli 2020

Die vom Vereinsvorsitzenden Jochen Windhuis hervorragend geleitete Wanderfreizeit führte 24 Wanderfreunde in den kleinen Ort Ramberg im Pfälzerwald. Gut untergebracht und gepflegt wurden wir im Gasthof „Zum Bürstenbinder“. Der Name erinnert an die Fertigung von Bürsten, die hier früher als Handwerk und später auch industriell erfolgte. Fünf Wanderungen führten auf insgesamt etwa 70 km durch Wälder, zu Felsen und zu Burgen.

Burgen, Burgruinen und Felsen sind typisch für den Pfälzerwald. Die meisten der Felsen bestehen aus Buntsandstein, der vor etwa 250 Millionen Jahren aus Wüstensand entstand. Aus diesem Gestein wurden auch viele Häuser und die Burgen erbaut.

Am Anreisetag ging es nach einem kleinen Mittagessen sofort los. Der Weg führte von Ramberg zur Ruine Ramburg. Die Reste der Burg waren immer noch eindrucksvoll. Von dort oben hatte man einen guten Überblick über die bewaldeten Berge des Wandergebietes. Auffällig waren viele Edelkastanien in den Wäldern und einige Burgen auf den Höhen.

Am Mittwoch starteten wir in Weyher an der Rietaniahütte. Vorbei an der Villa Ludwigshöhe (auch den Sessellift ließen wir links liegen) kamen wir zur Aussicht „Schöner Punkt“. Der Platz war beim bayrischen König Ludwig I beliebt. Bis 1946 gehörte die Pfalz zu Bayern. Der Weg führte uns weiter zur mächtigen Ruine Rietburg. Von dort hatten wir den Blick auf die Hänge des Pfälzerwaldes und weit hinein in die Rheinebene mit ihren Rebärten. Weiter ging es zum Ludwigsturm. Durch das Triefenbachtal ging es abwärts und dann immer wieder steil auf und ab, weil es interessante Felsen zu entdecken gab.

Nach einer Busfahrt wanderten wir am Donnerstag bei Dahn zu vielen verschiedenen Felsformationen. Die Gegend trägt auch den Namen Dahner Felsenland. Einen besseren Eindruck als viele Worte vermitteln die Bilder der Fotogalerie:

www.sgv-eiringhausen.de

Die vierte Wanderung startete und endete in Annweiler. Wir umrundeten dabei die Burg Trifels. Auf dem Föhrlenberg sahen wir einem Gleitschirmflieger zu. Bei der Ruine Neukastell genossen wir wieder eine weite Aussicht über die Rheinebenen. Einen letzten Anstieg gab es zum Hohenberg mit einem in Trockenbauweise errichteten Turm.

Die letzte Wanderung führte von Ramberg über Dernbach zum Ohrenfels und von dort aus zur großen Ruine Neuscharfeneck, die aber nur von außen besichtigt werden konnte. Kurz vor dem Ende der Wanderung nutzten wir im Ramberger Waldhaus „Drei Buchen“ eine der - wegen Corona - seltenen Gelegenheiten zur Einkehr.

Der Sonntag war der Tag der Heimfahrt. Mit der Wanderfreizeit waren wohl alle Teilnehmer zufrieden. Wie in den letzten Jahren „üblich“, fand sie wieder bei großer Hitze statt, doch durch die vielen Waldwege war die Wärme erträglich. Wir haben schöne Tage beim Wandern in Gemeinschaft erlebt und eine besondere Landschaft kennengelernt.

Jürgen Sonnemeyer